

## **WIESBADENER ERKLÄRUNG DER OLYMPISCHEN VERBÄNDE**

Im Vorfeld der Konferenz der Olympischen Verbände am 1. Dezember sowie der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes am 2. Dezember in Frankfurt am Main haben sich am Donnerstag Vertreter\*innen der Olympischen Verbände in Wiesbaden getroffen, um zentrale Fragen einer möglichen Bewerbung des DOSB um Olympische und Paralympische Spiele zu erörtern.

Im Fazit erklären Andreas Michelmann (Präsident, Deutscher Handballbund e.V.) und Dr. Franz Steinle (Präsident, Deutscher Skiverband e.V.) als Vertretungen des olympischen Sommer- und Wintersports im Lenkungskreis Olympiabewerbung Folgendes:

### **Unterstützung für den eingeschlagenen Weg**

- Basierend auf dem in der DOSB-Mitgliederversammlung 2022 beschlossenen mehrstufigen Strategieprozess unterstützen die Olympischen Verbände ausdrücklich den vom DOSB vorgeschlagenen Sondierungs- und Abstimmungsprozess zu einer möglichen Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland.
- Die Olympischen Verbände begrüßen die bisherige Herangehensweise sowie den ergebnisoffenen und transparenten Dialog. Es besteht uneingeschränkt Einigkeit, dass eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele die dringend benötigten Impulse für den Leistungs- und Breitensport geben und die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Sports stärken kann.
- Die Olympischen Verbände begrüßen die Bündelung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in der auf der kommenden DOSB Mitgliederversammlung 2023 zu verabschiedenden „Frankfurter Erklärung“.

### **Mehrstädte-Konzept unter Einbindung der relevanten Fachverbände**

- Die Olympischen Verbände unterstützen den Ansatz des DOSB, Olympische und Paralympische Spiele vor allem aus Gründen der Nachhaltigkeit in mehr als einer Stadt/Region auszurichten.
- Insbesondere bei der Aufteilung der Sportarten und Disziplinen bedarf es einer intensiven Einbindung der Olympischen Verbände, die über den Lenkungskreis hinausgeht.

## **Bewerbung für Sommerspiele / Prüfung von Winteroptionen**

- Unter der Prämisse, dass sich das IOC aller Voraussicht nach sehr zeitnah für eine Doppelvergabe der olympischen Winterspiele 2030 und 2034 entscheiden wird, und zwar beginnend mit einem Vergabeprozess bereits im kommenden Jahr, sprechen sich die Olympischen Verbände zunächst für die Erstellung eines Bewerbungskonzepts für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036 und / oder 2040 aus.
- Gleichzeitig fordern die Olympischen Verbände den DOSB auf, verbindlich zu prüfen, ob und unter welchen Rahmenbedingungen neben einer Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele im Sommer gegebenenfalls auch eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Winterspiele ab 2038 realisierbar wäre. Insbesondere mit Blick auf die jeweiligen Erfolgsaussichten und etwaiger Kooperationsmodelle mit dem benachbarten Ausland. Diese Prüfung soll erfolgen, sobald das Internationale Olympische Komitee die Bewerbungs- und Durchführungskriterien für die Olympischen Winterspiele ab dem Jahr 2038 final definiert hat.

## **Positionierung der Bundesregierung**

- Die Olympischen Verbände fordern die Bundesregierung auf, sich entsprechend des Koalitionsvertrages eindeutig für eine Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele zu positionieren und die Bemühungen des DOSB weiter zu unterstützen.

Wiesbaden, 16. November 2023